

Gedankensplitter der FDP Aadorf

Aadorfer Qual der Wahl?

Am 12. März wird der Aadorfer Gemeinderat neu zusammengestellt und gewählt. Nebst dem bisherigen Gemeindepräsidenten bewerben sich 9 Personen für die 6 zusätzlichen Gemeinderats-Sitze. Aadorf scheint zumindest in der Politik keinen Fachkräftemangel zu kennen! Dies unter der wohlwollenden Annahme, dass es sich bei allen Kandidierenden tatsächlich um solche handelt.

Werden die Gemeinderatswahlen somit zu einer Wahlqual? Nein, wenn mit etwas Weitblick gewählt wird! Welches sind denn mögliche Aadorfer Herausforderungen in der kommenden Legislatur?

Da geht es zum einen darum, bereits bewilligte Bauprojekte innerhalb der gesprochenen Baukredite zu realisieren. Beispiel Neugestaltung Bahnhofplatz: Die durch den Gemeinderat bereits angedrohten «starken Abweichungen der eingegangenen Offerten von der Kostenschätzung» sind nur innerhalb der allgemeinen Bauteuerung akzeptabel. Diese beträgt gemäss offiziellem Baupreisindex Schweiz für das vergangene Jahr 8,3%. Der Index wird zwei Mal jährlich bestimmt, jeweils im Oktober und im April. Für den kommenden April wird bereits wieder mit einer Entspannung gerechnet. Vor diesem Hintergrund ist eine konsequente Kostenüberwachung mit Projektoptimierungen unumgänglich.

Zum andern sind ein haushälterischer Umgang mit den Steuergeldern und klare Priorisierungen für die FDP in den kommenden Jahren unumgänglich, weshalb sie von den Kandidierenden eine gewisse Finanzkompetenz erwartet. Der viel zu hohe Schuldenberg muss beharrlich und mit einer klaren Strategie abgebaut werden! Aus diesem Grund empfiehlt Ihnen die FDP Aadorf die beiden bisherigen Gemeinderäte Stefan Mühlemann und Monika Roost zur Wiederwahl. Sie empfiehlt Ihnen zusätzlich Michel Gehring aus Aawangen als erfahrenen Unternehmer und Lukas Kurmann aus Ettenhausen als Betriebsökonom mit grosser Führungserfahrung zur Neuwahl in den Gemeinderat. Mit diesen beiden Herren ist darüber hinaus auch sichergestellt, dass die Interessen der verschiedenen Orte innerhalb der Gemeinde im Gemeinderat genügend vertreten werden. Es wäre aus Sicht der FDP falsch, die 12 Dörfer und Weiler der Gemeinde Aadorf nicht genügend in die politischen Prozesse einzubinden.

Über allfällige weitere Wahlempfehlungen wird die FDP Aadorf erst nach dem Podiumsgespräch mit allen Kandidierenden vom 16. Februar entscheiden.

Mit wählerischen Grüßen